Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, den 16 Juni 1900. * № 24. * Bâle, le 16 Juin 1900.

Erscheint Samstags

Abonnement:
Für die Schweiz
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—
Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50
Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Schweizer Hotel-Revue
Revue Suisse des Hôtels

Paraissant le Samedi

Abonnements:
Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—
Pour l'Etranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins — 9. Jahrgang | 9me Année — Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen. Admissions.

Fremdenbetten
Lits de maîtres

Frl. S. Suter, Hotel Schwanen, Zürich . . 48
MM. Gay & Frasseren, Grand Hotel Trient, Trient 70
Herr Karl Gyr Sohn, Hotel Pfauen, Einsiedeln (persönl. Mitglied).

Mitglieder-Mutationen
während des verflossenen Vereinsjahres.

Ausgetreten infolge Geschäftsaufgabe:

Herr F. Faulstich, Hotel du Lac, Weggis.
„ J. Bantlé, Hotel Angleterre, Genf.
„ Fritz Sütterlin, Pens. Sutterlin, Genf.
Familie Stiffler, Hotel Brosi, Klosters.
Herr E. Suter, Hotel Schwanen, Zürich.
Frau Eggimann, Hotel Pfistern, Bern.
Herr M. Bach, Pension Tiefenau, Zürich.
„ E. Kupper, Hotel Habis, Zürich.
„ J. Rossier, Hotel Bellevue, Lausanne.
„ J. Meyer, früher Hotel Hertenstein, z. Z. in San Remo.
„ J. P. Stiffler, Hotel Davoserhof, Davos.
„ Neef, Bellevue, Weggis.
„ C. Brog, Hotel Brünig, Meiringen.
„ E. Roussette, Hotel Suisse, St. Moritz-Dorf.
„ R. Liebler, Kurhaus St. Moritz-Bad (infolge Wegzug).
„ J. Bossard-Scherrer, Riedbad, St. Gallen (infolge anderweitiger Verbindlichkeiten)
„ Fritz Locher, Bellevue Flims (ohne Grundangabe).

Gestrichen gemäss § 11a der Statuten:

Mr. B. Pitteloud, Hotel Rosa Blanche, Mayen-de-Sion.
„ Pierre Pont, Hotel Chandolin & Bella Tola, St. Luc.

* Offizielle Nachrichten. *

Protokoll
der
ordentlichen Generalversammlung
des
Schweizer Hotelier-Vereins
am 9. Juni im Grossratssaale in Aarau.

Traktanden:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Budget pro 1900/1901.
4. Bericht über die Fachliche Fortbildungsschule.
5. Bericht und Antrag betr. Plazierungswesen.
6. Antrag betr. Fremdenführer „Die Hotels der Schweiz".
7. Mitteilungen betr. „Spezialführer".
8. Antrag betr. Beitritt zum Verband schweiz. Verkehrsvereine.
9. Mitteilung und eventuell Antrag betr. Presspolemik.
10. Mitteilung betr. Unfallversicherung.
11. Eingabe des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins.
12. Persönliche Anregungen.

Vom Vorstand sind anwesend:

Herr J. Tschumi, Beau-Rivage, Ouchy, Präsident
„ J. Müller, Angleterre, Ouchy, Sekretär
„ C. Flück, Drei Könige, Basel, Kassier
„ A. Küpfer, Victoria, Glion, Beisitzer
„ O. Amsler, Chef des Centralbureaus.

Entschuldigt:

Herr A. Raach, Lausanne, Vizepräsident
„ F. Küssler, Salines, Bex, Beisitzer

Vom Verwaltungsrat sind anwesend:

Herr J. Tschumi, Beau-Rivage, Ouchy, Präsident.
„ E. Cattani, Titlis, Engelberg
„ J. Döpfner, St. Gotthard, Luzern
„ J. Huber, Krone, Solothurn.

Entschuldigt:

Herr F. Berner, Luzern
„ O. Hauser, Schweizerhof, Luzern
„ C. Kracht, Baur au Lac, Zürich
„ F. Küssler, Salines, Bex
„ A. Raach, Lausanne
„ A. Waelly, Grand Hôtel, Magglingen
„ F. Wegenstein, Neuhausen.

Anwesende Mitglieder: 48.

Aarau: Hr. Biland, C., Ochsen.
„ Gerber H., Terminus.
„ Nägelin-Gisiger, Wildenmann.
„ Scherz C., Löwen.
Baden: „ Blunschi O., Adler.
„ Borsinger, Verenahof.
„ Diebold, Ochsen.
„ Egli A., Waage.
„ Hafen W., Grand Hotel.
„ Küpfer C., Schwanen.
„ Trzcinski D., Hirschen.
„ Weimann H., Rebstock.
Basel: „ Erne M., Deutscher Hof.
Bern: „ Haase R., Jura.
Biel: „ Riesen A., Bielerhof.
Chamonix: „ Arnold J., Mer-de-Glace.
Genf: „ Armleder A. R., Richemond.
„ Hotop M., National.
„ Sailer Ch., de la Poste.
„ Weber F., de la Paix.
Grindelwald: „ Kopschitz O., Victoria.
Interlaken: „ Lichtenberger C., St. George.
Lausanne: „ Schmidt J. A., Beau-Site.
Lugano: „ Gæng. Bellevue.
„ Helmsauer J. F., Beau-Regard.
„ Pfister, Hotel Pfister.
Luzern: „ Hauser W., Schweizerhof.
„ Hierholzer A., Luzern.
„ Spillmann Sohn, du Lac.
„ Zingg J. G., Monopol.
Magglingen: „ Wæelly Sohn, Kurhaus.
Mailand: „ Elwert P., Grande Bretagne.
Neuchâtel: „ Appert E., du Lac.
„ Glükher, Faucon.
„ Krummenacher F., du Port.
„ Sutter Th., Grand Hotel, Chaumont.
Schaffhausen: „ Müller-Frey C., Hotel Müller.
Schinznach: „ Moser H., Bad Schinznach.
Schönenwerd: „ Lüscher-Aebi, Storchen.
Vernayaz: „ Rouiller H., Victoria.
Weggis: „ Michel O., Bellevue.
Zürich: „ Angst U., Bahnhof.
„ Baltischwiler E., Central.
„ Boller J., Victoria.
„ Dielmann E., Dolder.
„ Mislin A., National.
„ Morlock F., Limmathof.
„ Pohl F. A., Bellevue.
Gäste: „ Baur, Baur au Lac, Zürich.
„ Bertolini L., Europe, Mailand.

Der Generalversammlung ist am Freitag den 8. Juni, abends von 9 bis 1 Uhr eine Sitzung des Verwaltungsrates vorausgegangen, an welcher die Traktanden einer einlässlichen Vorberatung unterzogen wurden. Samstag den 9. Juni, vormittags 11 Uhr eröffnet Herr Präsident Tschumi die Versammlung mit einer kurzen Begrüssung der Anwesenden. Er gedenkt in erster Linie der während des verflossenen Vereinsjahres verstorbenen Mitglieder. Es sind dies:

Herr H. Itschner, Hotel Stern Zürich;
„ L. Enderlin, Hotel Kreuz, Pontresina;
„ A. Cassani-Danioth, Hotel Metropole, Como;
„ P. Franz, Hotel des Palmiers, Montreux;
„ Ed. Boss, Hotel Bär, Grindelwald;
„ V. Gay-Crosier, Hotel Grand St-Bernard, Martigny;
Herr A. v. Wyl, Hotel Bellevue, St-Moritz Bad;
„ de Willa, Hotel Torrentalp, Torrentalp.

Die Anwesenden erheben sich zu deren Andenken von ihren Sitzen.

Als Stimmenzähler werden gewählt die Herren J. Boller, Zürich und A. Armleder, Genf.

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wird, da nach Veröffentlichung derselben keine Einsprache erhoben, stillschweigend bestätigt.

1. *Geschäftsbericht und Jahresrechnung.* Dieselben, sowie die Rechnung der Fachschule, werden, nachdem der Bericht der Rechnungsrevisoren verlesen worden, ohne Einwand genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt. Einigen von den Rechnungsrevisoren geäusserten Wünschen untergeordneter Natur soll, soweit thunlich, Rechnung getragen werden.

2. *Rechnungsrevisoren.* Die Frage, ob die bisherigen Revisoren für eine weitere Periode zu bestätigen seien oder ob an der Gepflogenheit, je einen Revisor der deutschen und der französischen Schweiz zu wählen, festgehalten werde, wird dahin erledigt, dass Herr Hafen, der von der französischen Schweiz in die deutsche übergesiedelt, durch Herrn A. Elskes, Hotel Bellevue in Neuchâtel ersetzt und Herr R. Hæfeli, Hotel Schwanen in Luzern für eine neue Amtsdauer bestätigt wird.

3. *Budget pro 1900/1901.* Der Präsident giebt Kenntnis von demselben und erläutert verschiedene Posten, hierauf wird dasselbe, wie im Jahresbericht gedruckt, mit Fr. 24,900.— Einnahmen und Fr. 14,400.— Ausgaben, also mit einem mutmasslichen Vorschlag von Fr. 10,500.— genehmigt.

4. *Fachliche Fortbildungsschule.* Herr Tschumi berichtet in kurzen Worten, um nicht das an früheren Versammlungen Gesagte zu wiederholen, über den Stand der Schule und weist auf den im Organ erschienenen Bericht hin. Er verspricht in seinem und im Namen der übrigen Lehrer, dass auch fernerhin der Schule die bestmöglichste Aufmerksamkeit geschenkt werde. Herr J. Borsinger von Baden gedenkt hierauf in warmen Worten der Verdienste der Herren Tschumi, Müller, Raach und Schmidt um die Fachschule und ersuchte die Anwesenden zum Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit sich von ihren Sitzen zu erheben. Herr Tschumi dankt gerührt für die wohlthuende Kundgebung.

5. *Plazierungswesen.* Ueber die voriges Jahr von Herrn Berner eingereichte und vom Verwaltungsrat dem Vorstande zur Prüfung und Berichterstattung übertragene Anregung betr. Anstrebung einer gleichmässigen Verteilung der Plazierungstaxen auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer berichtet Bureauchef Amsler, dass im Dezember 1899 an sämtliche 24 Kantons-Regierungen folgende Fragen gestellt wurden:

1. Ist in Ihrem Kanton das Stellenvermittlungswesen durch Gesetz oder Vorschriften geregelt?
2. Wenn ja, wie verhält es sich mit der Bezahlung der Gebühren; wird nur der Arbeitnehmer oder auch Arbeitgeber damit belastet?
3. Würde Ihre h. Regierung eine Petition in vorerwähntem Sinne in Erwägung ziehen?
4. Hätte dieselbe etwelche Aussicht auf Erfolg?

Das Resultat dieser Enquête ist folgendes: Eingegangene Antworten 22. (Tessin und Solothun haben nicht geantwortet.) Auf Frage 1: 9 Ja, 13 Nein. Auf Frage 2: 1 Kanton: „Beide Teile"; 1 Kanton: „Der Auftraggeber"; 1 Kanton: „Nur Angestellte"; 19 Kantone: leer. Auf Frage 3: 3 Kantone: „wahrscheinlich"; 2 Kantone: „Vielleicht"; 2 „ja", 2 „nein", 5: „Kein Bedürfnis", 8: „Wir wissen nicht". Auf Frage 4: 3 Kantone: „je nachdem", 4: „Nicht wahrscheinlich". 15: ausweichend.

Mit Rücksicht auf dieses wenig Erfolg versprechende Resultat und unter Hinweis darauf, dass die Gratisplazierung in den organisierten Kreisen immer mehr Boden gewinnt, wird beschlossen, die Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen.

7. *Fremdenführer „Die Hotels der Schweiz".* Von Herrn A. Riedel in Vevey liegt ein Antrag vor, es möchte der Druck der 60,000 Exemplare des Fremdenführers in drei Serien eingeteilt werden, in der Weise, dass jedes Jahr nur 20,000 Exemplare gedruckt werden, damit jeweilen die Möglichkeit geschaffen würde, wichtige Aenderungen in den Annoncen vornehmen zu können, namentlich hinsichtlich Preise und allfälligen Besitzwechsels.

Herr Tschumi erläutert einlässlich die wesentlichen Vorteile dieses Antrages, der sich um so eher zur Annahme empfehle, als in keiner Industrie so viel Besitzwechsel vorkomme, wie in der Hotelindustrie und demzufolge das Buch an Zuverlässigkeit gewinne, wenn es jedes Jahr den Thatsachen entsprechend korrigiert werden könne. Bureauchef Amsler beleuchtet die finanzielle Seite der Frage und weist mit Zahlen nach, dass trotz der hieraus erwachsenden Mehrkosten ein Defizit nicht zu befürchten sei, dass jedoch die jährlichen Aenderungen in den Annoncen nur auf die Preise und allfälligen Besitzwechsel Bezug haben können, nicht aber hinsichtlich des Textes und der Cliches und dass unter keinen Umständen während drei Jahren neue Aufnahmen von Hotels stattfinden können, es sei denn, dass genügend neue Beteiligungen einlaufen, um dieselben als *Anhang* dem Buche einzuverleiben, wie auch die drei verschiedenen Ausgaben nicht als jährliche Herausgabe, sondern nur als Serien ein und derselben Ausgabe behandelt werden müssen. In der Zwischenzeit eingeführte Neuerungen, können nur dann im Annoncentext eingeschaltet werden, wenn sie von wesentlicher Bedeutung sind wie z. B. Lift, elektrisches Licht, Centralheizung etc. und wenn hiefür andere, weniger bedeutende Angaben ausgeschaltet werden. Die diesbezüglichen Anordnungen sollen dem Centralbureau überlassen bleiben. Die vorgenommene Abstimmung über dieses Traktandum ergiebt einstimmig Annahme des Dreiseriensystems nach den erwähnten Grundsätzen.

8. *Spezialführer.* Ueber den anlässlich der Pariser Weltausstellung in einer Auflage von 10 000 Expl. zur Ausgabe gelangten kleinen Führer referiert Herr Tschumi, indem er in erster Linie die Sanktionierung des vom Verwaltungsrat hiefür bewilligten Kredites, der ursprünglich Fr. 1 500 betrug, nachträglich aber auf Fr. 2000 erhöht werden musste, einholt und welcher auch bereitwilligst erteilt wird. Er erläutert die Motive, welche zur Herausgabe dieses Büchleins geführt, nämlich, dass der grosse Führer beinahe vergriffen gewesen und man doch dem Verkehrsbureau im Schweizerdorf, für welches der Verwaltungsrat eine Subvention von Fr. 3000 bewilligt habe, mit der Bedingung, dass auf betr. Bureau keine Privatreklame gestattet werde, etwas habe zum Vertriebe übermitteln müssen, wenn man sich auch von einer Reklame an Ausstellungen nicht viel verspreche. Der Kredit von Fr. 3000 als Subvention wird von der Versammlung bestätigt. Hierauf hebt Herr Tschumi hervor, wie bemühend es sei, dass dem Centralbureau nicht bereitwilliger an die Hand gegangen werde; es seien z. B. trotz mehrfachen chargierten Anfragen betr. Preisangaben etc. etc. von einer Anzahl Mitglieder solche überhaupt nicht erhältlich gewesen, so dass der Führer Lücken aufweise, die man lieber vermieden hätte. Er ladet die Mitglieder ein, dem Centralbureau künftighin etwas mehr entgegen zu kommen.

9. *Verband schweiz. Verkehrsvereine.* Von diesem Vereine liegt eine Einladung vor, es möchte unser Verein sich ihrem Verbande anschliessen, um auf diese Weise etwas mehr Fühlung zwischen den beiden Vereinen, deren Bestrebungen identisch sind, herbeizuführen. Der Präsident berichtet, dass bis anhin eine Fühlung mit dem Verband schweiz. Verkehrsvereine jeweilen nur dann eingetreten, wenn es

sich um finanzielle Unterstützungen gehandelt habe und dass es sich einesteils mit Rücksicht hierauf und andernteils zur Wahrung und Förderung unserer Interessen empfehle, diesem Verbande beizutreten, mit einem jährlichen Beitrage von Fr. 150, welcher zu einer Vertretung durch zwei Delegierte berechtige. Die Versammlung beschliesst in diesem Sinne.

10. *Presspolemik.* Nach verschiedenen gefallenen Voten und mit Rücksicht auf die eingetretenen Aenderungen in dieser Angelegenheit, wird das Traktandum als gegenstandslos fallen gelassen.

11. *Unfallversicherung.* Der Präsident erwähnt, dass die Einführung der Unfallversicherung einen unerwartet günstigen Erfolg gehabt habe, sowohl hinsichtlich der Zahl der abgeschlossenen Versicherungen, wie auch punkto finanziellem Ergebnis. Es seien der Vereinskasse an Tantième Fr. 3547.40 zugeflossen. Anschliessend hieran stellt der Präsident in Aussicht, dass im Laufe des Jahres ein ähnliches Vertragsverhältnis abgeschlossen werde bezüglich Diebstahlsversicherung und dass alles Nähere den Mitgliedern durch das Organ und durch Zusendung der betr. Vertragsformulare bekannt gegeben werde, damit jeder nach freiem Ermessen die Versicherung vornehmen könne.

12. *Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein.* Neuerdings ist eine Eingabe dieses Vereins eingelangt, dahingehend, es möchte unser Verein sich ins Mittel legen, damit jungen Mädchen Gelegenheit zur Erlernung der Küche geboten werde. Vorstand und Verwaltungsrat sind der Meinung, dass in dieser Angelegenheit vorläufig nicht mehr gethan werden kann, als die Mitglieder einzuladen, dieses Gesuch, soweit thunlich, im eigenen Geschäfte in Berücksichtigung zu ziehen. Herr Baur von Zürich schildert eingehend die Verhältnisse, wie sie in dieser Hinsicht vor 20 und mehr Jahren in gewissen Städten Deutschlands und Oesterreichs bestanden, wo vorherrschend weibliches Personal in den Hotelküchen zu finden war. Er empfiehlt, die Frage nicht aus dem Auge zu verlieren; wenn z. B. die Gründung einer Fachschule für Töchter auch noch etwas verfrüht sei, so werde doch die Zeit kommen, wo man ernstlich daran werde denken müssen, dieser Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zu schenken. Herr Tschumi unterstützt den Redner und die Versammlung schliesst sich dieser Meinung an, indem sie dem Vorstand die gelegentliche nähere Prüfung der Frage empfiehlt.

13. *Unvorhergesehenes.* Herr Hirschi in Vevey, als Präsident der Hotelgruppe an der kant. Ausstellung in Vevey 1901, unterbreitet ein Gesuch um Subventionierung benannter Gruppe. Die Begründung hiezu wird verlesen und obwohl das Gesuch zu spät eingelaufen, um als Traktandum behandelt werden zu können, beantragt der Verwaltungsrat, die Versammlung möge dasselbe im Prinzip genehmigen und den Vorstand, resp. den Verwaltungsrat betrauen, die Angelegenheit innert den Grenzen seiner Kompetenz zu erledigen, immerhin in dem Sinne, dass vorerst von der betr. Ausstellungskommission ausführliche Mitteilungen über die Art und Ausdehnung der Hotelgruppe einzureichen seien. Die Versammlung stimmt diesem Antrag bei.

Es gelangt hierauf ein Schreiben zur Verlesung, in welchem die „Union Ganymade“ anzeigt, dass sie das Plazierungsbureau von Frau Fehr in Genf käuflich erworben, dasselbe im Sinn und Geiste der Vereinsbureaux führen werde und den HH. Prinzipalen zur gefl. Benützung empfehle.

14. *Persönliche Anregungen:*

a) Herr Weber in Genf weist auf den günstigen finanziellen Stand des Vereines hin und empfiehlt dem Vorstande, nachstehende Anregungen einer nähern Prüfung unterziehen zu wollen:

1. Der Verein übernimmt die Versicherung sämtlicher Angestellten seiner Mitglieder gegen Krankheit und Unfälle.*)
2. Der Verein unterstützt bedürftige Witwen und Waisen seiner Mitglieder, sowie auch sogen. gestrandeter Kollegen.
3. Der Verein belohnt diejenigen Angestellten seiner Mitglieder, welche sich durch längeres Verbleiben in der gleichen Stelle auszeichnen.

b) Herr W. Hauser von Luzern dankt dem Verein für sein bereitwilliges Entgegenkommen in Sachen der „Swiss and Nice Times“, worauf Herr Tschumi erwiedert, dass man dem Wunsche um so lieber nachgekommen sei, als dadurch ein richtiger Beweis des Solidaritätsgefühls im Verein habe gegeben werden können.

c) Hierauf wird über einen krassen Fall von Vertragsbruch eines Angestellten Bericht erstattet und die Mitglieder ermahnt, streng zu sein und alle derartigen Fälle dem Centralbureau zur Veröffentlichung im Organ zu überweisen, es sei dies für die Arbeitgeber das einzige Mittel, sich etwelche Genugthuung zu verschaffen.

d Herr Armleder von Genf regt an, es sollen an der Fachschule in Ouchy jährlich zwei Freiplätze für unbemittelte Kellner, welche von einem Mitgliede empfohlen werden, geschaffen werden und zwar je einen für die franz. und die deutsche Schweiz, wobei nötigenfalls die Vereinskasse für die Kosten aufzukommen hätte. Herr Tschumi erwähnt, dass in den Fachschulstatuten die Aufnahme von bedürftigen Schülern zum halben Preise vorgesehen, dass bis jetzt aber nur ein einziges Mal von dieser Begünstigung Gebrauch gemacht worden sei.

Alle diese Anregungen werden zur nähern Prüfung vom Vorstand entgegengenommen und nach einem kurzen Dankeswort des Präsidenten für die den Verhandlungen geschenkte Aufmerksamkeit die Versammlung um 12 ½ Uhr geschlossen.

Wird innert acht Tagen gegen vorstehendes Protokoll keine Einsprache erhoben, so gilt dasselbe als genehmigt.

Der Präsident: *J. Tschumi.* Der Protokollführer: *O. Amsler.*

* *Anmerkung des Protokollführers.* Eine ähnliche Anregung ist dem Verwaltungsrat von Herrn Berner in Luzern zugegangen, jedoch in dem Sinne, dass die Versicherung nur auf diejenigen Angestellten auszudehnen sei, welche weder der Krankenkasse des „Genfervereins“, noch derjenigen der „Union Helvetia“ angehören.

Der festliche Teil.

Wie bekannt, fanden früher die eintägigen, sogenannten „trockenen“ Versammlungen, stets im Bahnhof Olten statt. Die Beteiligung, welche jeweilen zwischen 20 und 30 schwankte, bewies zur Evidenz, dass es eine gute Dosis Vereinsliebe brauchte, um sich für derartige Versammlungen, bei welchen es sich sozusagen nur um kommen, arbeiten und wieder gehen handelte, zu derangieren. Die Versammlung von 1898 in Solothurn, welche ebenfalls eine eintägige war, hat bewiesen, dass den Mitgliedern noch etwas mehr geboten werden muss, als nur Traktanden und diejenige von Aarau dürfte jedermann vollends überzeugt haben, dass ein Uebergang von den „trockenen“ Versammlungen zu „halbtrockenen“ dem Willen der Mitglieder entspricht; denn wie in Solothurn, war auch in Aarau die Teilnehmerzahl eine erheblich grössere, als dies früher in Olten der Fall war. Es soll damit nicht gesagt sein, dass in dem Unterschiede zwischen trocken und halbtrocken die Anziehungskraft liege, sondern vielmehr in der Gelegenheit, die Kollegialität zu pflegen, alte Bekanntschaften zu erneuern und neue anzuknüpfen. Senden wir daher dem Bahnhof Olten ein für allemal den Abschiedsgruss; es wird sich wohl alle zwei Jahre ein zentrales Plätzchen finden, wo Gelegenheit geboten ist, nach gethaner Arbeit unter den Fröhlichen fröhlich zu sein und wenn am Bankett in Aarau der Antrag gefallen, es möchten auch zu den eintägigen Versammlungen die „bessern Hälften“ mitgenommen werden, so betrachtet der Berichterstatter dies viel vernünftiger, als wenn auf die abwesenden Hausfrauen ein Hoch ausgebracht wird.

Der Samstag Morgen vereinigte die partienweise Ankommenden im hübsch dekorierten Saale des Hotel Gerber am Bahnhof, wo ihrer Stärkung und Erfrischung in Hülle und Fülle wartete. Von allerliebster Kindeshand erhielt jeder Gast ein niedliches Sträusschen und die liebenswürdigen Damen des Hauses entledigten sich mit vollendeter Grazie ihrer Aufgabe als Spenderinnen kühlenden Rebensaftes und eines gaumenkitzelnden Imbisses.

Um 1 Uhr begann das Bankett, doch nicht bevor ein jeder den noch übrig gebliebenen Teil der kurz zuvor stattgefundenen Geflügelausstellung bewundert, der dem Bankettsaal als Hintergrund diente und punkto Arrangement und Ausstattung einfach grossartig war. Die Wände geziert mit Inschriften, von welchen wir zwei folgen lassen:

Wo Hühnervolk und Tauben sich
So stattlich präsentierten
Da wird es, hofft man sicherlich
Gefallen auch den Wirten.

Die Wirte sehn am Feste
Gern ziehn die Gäste ein;
Wie sollten nicht als Gäste
Auch sie willkommen sein!

Lassen wir auch gleichzeitig das Menu, von Herrn C. Biland-Wettler zum Ochsen ausgeführt und vorzüglich serviert, hier folgen:

MENU.

Consommé à la Royale
Truites de rivière au bleu,
flanquées d'Ecrevisses, sauce mousseline
Pommes Parisiennes
Filet de Bœuf piqué à la Jardinière
Aspic de foie gras en belle vue (Morbogalline)
Asperges en branches à la Hollandaise
Volaille suisse rôtie, Salade cœur de laitue
Pudding diplomate, sauce Sabayon
Glaces panachées
Tourtes aux Amandes
Dessert — Fruits

Als Motto war auf der Menukarte, welche, von der Art. Anstalt Müller & Trüb in Aarau offeriert, als kleines Kunstwerk gelten darf, zu lesen:

Schwer ist's, der Gedanken viel
Unter einen Hut zu bringen.
Leichter wird's, wie Kinderspiel,
Beim Bankett alsdann gelingen.

Der Verkehrsverein hatte jedem Couvert einen hübschen Führer von Aarau als Angebinde beigelegt.

Als Gäste waren am Bankett anwesend:
Herr Stadtammann Schmid von Aarau,
„ Gasser, Präsident des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Aarau,
„ Gerber, Mitglied desselben Vereins
„ Spühler, „ „ „
„ Schäfer, „ „ „

Ein Tiroler-Sextett würzte das Essen mit ihren muntern Weisen und Tänzen und erntete regen Applaus.

Den Reigen der offiziellen Reden eröffnet Herr Stadtammann Schmid, indem er die lieben Gäste von Aarau herzlich willkommen heisst, in launigen Worten die Bedeutung der Hotelindustrie verherrlicht und hauptsächlich darauf hinweist, dass die Schweiz den Besuch der Fremden aus aller Herren Länder nicht nur seinen Naturschönheiten, sondern auch dem Umstande zuzuschreiben habe, dass sie stets bemüht sei, in der internationalen Politik neutrales Land zu sein und zu bleiben; sein Hoch gilt dem für die Schweiz so wichtigen Fremdenverkehr.

Herr Tschumi dankt für die herzliche Aufnahme seitens der Kollegen und Behörden Aarau's und betont, wie auch in kleinern Centren die Kollegialität und Zusammengehörigkeit von Nöten sei und ihre Früchte trage. Es sei nicht zum mindesten der Vereinigung der gesamten schweiz. Hotellerie zu verdanken, wenn diese mehr und mehr zu dem verdienten Ansehen gelange. Der Zusammengehörigkeit unter den Kollegen gilt sein Toast. Nun tritt Herr Spillmann als Tafelmajor in sein Amt, er beginnt dasselbe mit dem Verlesen der von den Herren Wegenstein-Neuhausen, Kracht-Zürich, Dietschy-Rheinfelden, Kirchner-Chur, Staehle-Freiburg und Spaeth-Lindau eingelaufenen Telegramme. Den Toast aufs Vaterland bringt Herr J. Borsinger von Baden und Herr Baur von Zürich gedenkt der Verdienste des Herrn Tschumi als Präsident des Vereins und Leiter der Fachschule, sowie Herr Pohl von Zürich Herrn Baur als alten Kämpen im Berufe ein Kränzchen windet. Der Fachschule und der Verdienste ihrer Lehrer gedenkt Herr Lichtenberger von Interlaken und Herr Spühler von Aarau möchte etwas mehr Fühlung zwischen der schweizerischen Hotellerie und der schweizerischen Landwirtschaft, resp. deren Produkte; mehr Unterstützung thue gewiss Not und man probiere alles mögliche, namentlich auch hinsichtlich Geflügelzucht, um den Ansprüchen des Hoteliers gerecht zu werden. Der Hotellerie und Landwirtschaft gilt sein Hoch. Herr Armleder von Genf möchte, wie schon eingangs unseres Berichtes erwähnt, auch an den eintägigen Versammlungen die Damen teilnehmen wissen, welchen Wunsch Herr Spillmann mit einem Hoch auf dieselben bekräftigt. Während der Ehrenwein der Stadt Aarau die Runde macht, gelangt ein auf die Lachmuskeln der Zuhörer abgesehenes Opus in Form von humoristischen Reise- und Hotelregeln zum Vortrag. Dieselben werden auf allgemeinen Wunsch im Organ veröffentlicht und überdies zu Handen der Mitglieder vervielfältigt werden. Nun aber auf zum Kaffee, offeriert von Herrn Nägeli zum Wildenmann. Ein Viertelstündchen nur, aber fidel wars; das improvisierte Orchester hat seine Sache gut gemacht.

Draussen schnauben und stampfen die Rosse, welche uns in eleganten Landauern und Breaks durch saftiges Grün über Erlinsbach nach Schönenwerd bringen sollen. Beim Vorüberfahren der stattlichen Wagen meinte ein kleiner Knirps zu seiner Gespielin: „Lueg au, Gritli, das schö Hochsig! I ha no nie keis gseh ohni Fraue.“ In Schönenwerd angekommen, werden wir von unserem Mitgliede, Herrn Lüscher und seiner liebenswürdigen Ehehälfte, herzlich empfangen und „traktiert“, dass man grosse Lust verspürte, ein Abonnement zu nehmen. Was hier an Gesang, humoristischen Vorträgen und anderem Ulk geleistet wurde, war einfach köstlich. Nur zu bald ertönte das Signal zum Aufbruch und veranlasste Herrn Tschumi, den Behörden, dem Verkehrs- und Verschönerungsverein, sowie den Kollegen von Aarau und Schönenwerd im Namen aller Anwesenden nochmals den tiefempfundensten Dank auszusprechen für den fröhlich verlebten Tag, an welchem in kurzer Zeit so vieles geboten worden; nicht zu vergessen der schönen Witterung, welche das ganze krönte.

Noch ein Abschiedstrunk im Löwen, bei unserem Mitglied Herrn Scherz und nach und nach gingen sie auseinander, die einen gen Brugg, die andern in der Richtung Olten, alle jedoch mit dem Bewusstsein im Herzen, einen schönen Tag verlebt zu haben.

Wie wir hören, fand noch am gleichen Abend eine zweite Generalversammlung im Hotel Gerber daselbst statt, nämlich unter den Aarauer Mitgliedern und ihren Gemahlinnen und soll es alsdann sehr kollegialisch zugegangen sein. Bravo!

Kleine Chronik.

Andeer. Das Mineral- und Moorbad Andeer ist seit 10. Juni eröffnet.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 12. Juni 3528.

Der **Grimselpass** ist für den Wagenverkehr offen.

Stoos. Luftkurort Stoos ob Brunnen ist seit 14. Juni eröffnet.

Zürich. In den Gasthöfen Zürichs sind im Monat Mai total 20,835 Fremde abgestiegen.

Brunnen. Herr Carl Ulrich hat die Leitung des Hotel-Pension Silvestra übernommen. Das Geschäft ist neu und bietet Raum für ca. 40 Personen.

Die **Gotthardstrasse** ist für Räderfuhrwerke offen, auch die Hotels Monte Prosa und Piora sind eröffnet.

Grimmialp. Das Kurhaus Grimmialp im Niedersimmenthal ist in eine Aktiengesellschaft mit 250,000 Fr. Gesellschaftskapital umgewandelt worden.

Pilatus-Bahn. Der Personenverkehr zeigt bis Ende Mai eine Reisendenzahl von 2156 Personen (1899: 3704 Fr.)

St. Moritz-Bad. Das Hotel Albula wurde mit dem 11. und das Hotel Engadinerhof mit dem 14. ds. wieder eröffnet.

Savoyen. Die Direktion des Grand Hotel in Thonon les Bains übernahm für diesen Sommer Herr R. Tschopp aus Genf.

Der **Stelviopass** ist für den Wagenverkehr offen, gleichzeitig haben auch die Bäder von Bormio ihre Thore geöffnet.

Eisenbahngesellschaft Visp-Zermatt. Der Verwaltungsrat beantragt für 1899 die Verteilung von sechs Prozent Dividende gegen fünf Prozent im Vorjahr.

Gornergratbahn. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens beantragt für 1899 (zweites Betriebsjahr) die Verteilung von 3% Diaidende; für 1898 wurde keine Dividende ausgerichtet.

Interlaken. Unter dem Namen Simplon ist hier ein neues Hotel mit ca. 60 Zimmern erbaut worden, welches gegen Ende Juni eröffnet werden wird. Direktor ist Herr P. Bollinger.

Monte-Carlo. Das Grand Hotel Eden auf Cap d'Ail wurde auf die Zeitdauer von 18 Jahren von der Compagnie du Littoral de la Mediterranée an die Herren V. Schlegel und Jaeck verpachtet.

Simplon. Die Bohrarbeiten am Simplontunnel sind bis 12. Juni auf Schweizer Seite auf 3158, auf italienischer Seite auf 2318 Meter und insgesamt auf 5476 Meter vorgerückt.

Baden. Wie wir vernehmen, hat Herr R. B. Saft dieser Tage einige langjährige Angestellte des Grand Hotel Baden, dessen Besitzer er bis Neujahr 1900 war, durch Gratifikationen in hochherziger Weise bedacht.

Faucille-Durchstich. Der Stadtrat von Dijon sprach sich in der Sitzung vom 8. Juni einstimmig zu gunsten des Faucille-Durchstiches aus, der auch von der Genfer Handelskammer befürwortet worden ist.

Rhätische Bahn (Strecke Landquart-Davos). Dem Vernehmen nach wird der Verwaltungsrat dieses Unternehmens für das Betriebsjahr 1899 die Verteilung von 5,8 Prozent Dividende in Vorschlag bringen, gegen 4,8 Prozent im Vorjahr.

Das **Nidelbad** am Zürichsee ist an ein Konsortium übergegangen, der dieses altbekannte Etablissement als Sommerfrische, Diatetische Kuranstalt für Krankheiten der Verdauungsorgane und Fangoheilheilanstalt (Fango di Battaglio) betreiben lässt. Gérant ist Herr St. Vernier, früher in Brestenberg. Als Aerzte wirken Spezialisten von Zürich.

Jungfraubahn und Wengernalpbahn haben den schon seit einiger Zeit schwebenden Anschlussvertrag mit der Scheidegg abgeschlossen und daran u. a. die Bedingung geknüpft: Die Jungfraubahn verzichtet auf die Erstellung eines Restaurants oder Hotels auf oder in der Nähe der Station Scheidegg. Die Vertragsdauer ist vier Jahre mit Fakultät der Erneuerung.

Thusis. Der Wirteverein Thusis hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, es dürfe vom 1. Juni 1900 an, angesichts der hohen Wirtschaftspatenttaxen, das Bier nur mehr zu 5 Cts. per Deziliter und der Wein per 2 Deziliter zu 25 Cts. ausgeschenkt werden. Die Mitglieder sind bei hoher Strafe verpflichtet, diesem Beschlusse, der so lange bestehen wird, als die hohen Patenttaxen bezogen werden, strikte nachzuleben.

Aareschlucht in Meiringen. Der Aareschluchtgesellschaft wurde für die Saison 1900 vom bernischen Regierungsrat laut „Bund“ eine provisorische Betriebsbewilligung unter folgenden Bedingungen erteilt: Die Gesellschaft hat 20% ihres Reingewinnes aus dem diesjährigen Saisonbetrieb zu gleichen Teilen an die Einwohnergemeinden Innertkircken, Schattenhalb und Meiringen abzuliefern. Die Gesuchstellerin wird ermächtigt, während dieser Saison von den Besuchern im Maximum folgende Gebühren zu erheben: a) Ordentlicher Eintritt: Per Person 80 Cts. b) Ermässigter Eintritt: 1. Für Schulen per Person 10 Cts.; 2. Schweizer-Vereine und Gesellschaften von wenigstens 10 Personen, per Person 50 Cts.

Petites Nouvelles.

Gryon. Un consortium songe à construire un hôtel au nord de la gare de Gryon sur Bex.

Zermatt. Le chemin de fer du Gornergrat est ouvert.

Genève. L'horaire pour les bâteaux à vapeur sur le lac Léman a été considérablement augmenté pour la saison d'été.

Bâle. Une réunion d'intéressés qui a eu lieu à Bâle mercredi, a décidé de pousser à la construction de la ligne directe Bâle-Porrentruy, qui raccourcirait de 19 kilomètres le trajet actuel par Délémont.

Martigny. Le coût du chemin de fer projeté à traction électrique Martigny-Combe-Châtelard est devisé à 4,500,000 francs. Le tracé, avec une probable variante, qui permettrait de raccorner la ligne au future chemin de fer Sembrancher, et qui suivrait la vallée de la Dranse jusqu'à Bovernier, pour rejoindre à la station du Trient la ligne directe, serait d'une longueur de 26 kilomètres et demi.

Fins-Hauts prend de l'extension. Après l'ouverture du Grand Hôtel Terminus, à Giétroz près Fins-Hauts, nous apprenons que Mr. Ed. Chappex, propriétaire du Grand Hôtel Bel-Oiseau est en pleine construction. En face de l'hôtel il fait construire une dépendance sous la dénomination de Villa Victoria; elle contiendra 36 chambres de maitres avec 50 lits. Elle s'ouvrira pour la saison de 1901. Plus loin on construit une magnifique église anglaise en face de la dépendance nouvelle de Bel-Oiseau, elle sera achevé le 15 Juillet prochain.

☞ Mehrfach geäusserten Wünschen entsprechend, lassen wir hier die gesamte Liste der seit Neujahr 1900 veröffentlichten Angestellten folgen:

Vertragsbruch:

Althaus Emma, Office-Gouvernante, von Thun.
Baschnonga Georg, Portier, von Ems (Graub.)
Berni Emil, Portier von Deitingen.
Bohner-Knutti, Kaffee-Köchin, von Interlaken.
Braun Jean, Zimmerkellner, von Mittelhausen.
Brügger Gottlieb, Portier, von Frutigen.
Grossmann Emma, Kellnerin, von Blumenstein.
Haggenmacher J., Sekretär-Kassier, von Zürich.
Hess Verena, Glätterin, von Davos.
Kämpfer Emma, Saaltochter, von Langenthal.
Keller Rosa, Buffetdame, von Zug.
Luginbühl Lina, von Aeschli-Längeboden.
Rinderknecht, Wilh., Portier, von Hoggen.
Rinner Aloisia, Köchin, aus Latsch (Tirol).
Scheurer Walther, von Bargen.
Tibisch Anton, Küchenchef, von Grünenmatt.

Zeugnisfälschung:

Wehrle Ernst, Etagenportier, aus Konstanz.

Andere Vergehen:

Beeler Karl, Etagenportier, von Art.
Bossi Franz, Etagenportier, aus Graubünden.
Obrist Ferd., Etagenportier, von Magden.
Schuster Anna, Kellnerin, aus Neu-Ulm.
Vivian Louis, Etagenportier.
Wenger Paul, Koch.

Vertragsbruch (neu):

Besse Josef, Chef de cuisine.
Engler Amalie, Köchin, von Britzingen.
Meuri John, Entremetier, von Genf.

☞ **Hiezu eine Beilage.** ☜

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Sanderson's

Tapeten

überraschend schön in

Zeichnung und Colorit

und

ausserordentlich billig

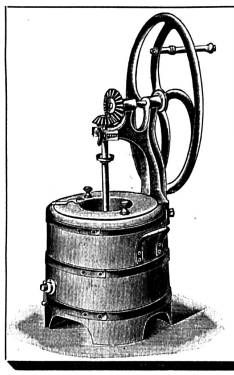
empfehle als letzte Neuheit und mache besonders die Herren Hoteliers darauf aufmerksam.

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,

356 **38 Bahnhofstrasse 38.**

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.



Eis-Maschinen
Eis-Conservatoren
Eis-Formen
Eis-Schränke
Eis-Zerkleinerungsmaschinen etc.

in reichster Auswahl und solidester Construction

Gebrüder Schwabenland

Ludwigshafen a. Rh.

Spezialität:

Küchen-Einrichtungen

für

Hotels, Restaurants und Cafés.

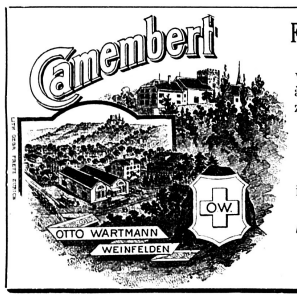
Jllustrierter Katalog zu Diensten.

Neu! Flaschen-Reinigungs-Maschinen Neu!

vollständig geräuschlos, unverwüstlich à Fr. 30.— per Stück.

(Z 3805 c) **Jacob Peter,** Mech. Werkstätte

671 134 Dufourstrasse, Zürich V.



Feinster Dessert-Käse

à 2 Portionen

versendet in Kistchen à 24 Stück per Post zu **35 Cts.** per Stück;

ferner

Tilsiter-Käse

sehr picant in Laibchen à ca. 4 kg. zu **Fr. 1.50** pr. kg.

Prompter Versandt.

Otto Wartmann

Weinfelden.

(S A 629 R) 636

Toril flüssig

(Buffo) flüssiger Fleisch-Extrakt

mit feinsten Suppengemüsen

zur augenblicklichen Herstellung von Bouillon und Verstärkung von Suppen und Saucen.

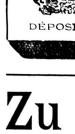
Ausstellung vom Blauen Kreuz, Wien 1899:

412 **Ehren-Diplom und silberne Medaille**

Ausstellung für Krankenpflege, Frankfurt a. M., März 1900:

(Einzige und höchste Auszeichnung für Fleisch-Extrakt)

Grosse silberne Medaille des ärztlichen Vereins



DÉPOSÉ

Maison fondée en 1796.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 374

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales.

Marque des hôtels de premier ordre.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: J.&R. Mc Cracken, 38 Queen Street City EC.

Zu kaufen gesucht.

Von einem tüchtigen Hotelier, ein gut geführtes

HOTEL

zweiten event. ersten Ranges

mit nachweisbarer Rendite. Uebernahme auf künftigem Herbst. **Anzahlung Fr. 80—100,000.—.**

Offerten nimmt entgegen das **Notariatsbureau Lüthy & Kaiser,** Marktgasse 19, **Bern.** (H 2851 Y) 681

Alter Unterwaldner-Reib-Käse
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter
Frische Nidel-Koch-Butter
Echter Schleuder-Blüten-Honig
604 **Frische Eier**

liefert gut und billig

Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden

(„Otto" ist für die Adresse notwendig.)

CHAMPAGNE

Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE GOUT FRANÇAIS | SEC AMERICAIN | EXTRA SEC ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Zu verkaufen

wegen Familien-Verhältnissen.

Unweit von Basel, an der Bahnstation, ist eine altbekannte, gut besuchte

PENSION

mit prima Restauration für Ausflügler, zugleich Spekulationsobjekt, bestehend aus: Gasthaus mit sieben Fremdenzimmern, Dépendance (vermietet), prächtige Gärten, Landhaus mit Oekonomiegebäude und ca. 23 Jucharten Land (vermietet), wovon 6 Jucharten am Bahngeleise gelegen, zu verkaufen. Anzahlung nur Fr. 20,000. (Brandversicherung Fr. 90,000, Landschatzung Fr. 35,000, Inventar Fr. 22,000). Preis nur Fr. 135,000. Nebenrendite Fr. 3,385. Rendite nachweisbar. 676

Auskunft durch: **Loeliger,** 4 Leonhardsgr., **Basel.**

Erhältlich überall in Mineralwasserhdlgn. Apotheken, Hôtels & Restaurants.

Passugger Tafelwasser.

ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

K 751 Z 189

Papier-Laternen

Wappen

Illuminationsgläser

Neuheit

Schweizer Blechwappen

(geschmackvolle u. haltbare Dekoration)

Fahnenstoffe

Fertige Fahnen

Franz Carl Weber

ZÜRICH

62 mittlere Bahnhofstrasse 62.

Illustr. Preisliste gratis.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX — TRÈS SEC

MI-SEC — BRUT

SEC — ROSÉ

Bouvier Frères Neuchâtel Suisse

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

AVIS

AUX

HOTELS & PENSIONS.

J'envoie contre remboursement dans toute la Suisse, de

FRUITS & LÉGUMES

de premier choix aux prix les plus bas du cours du jour et avec la plus grande régularité.

F^s PECCOUX, GENÈVE

669 5, Rue de Carouge.

Gutempfohlenes

Hotel-Personal

findet stets Stellung durch das

Christl. Kellnerheim Zürich.

401 (Z a 1396 g) 640

E. Neuhauser, St Gall, Suisse.

Rideaux en tous genres.

Echantillons sur demande.

Occasion!

Um Platz für den Herbst zu gewinnen, wird ein Quantum

Landweine

weiss und rot, zum Selbstkostenpreis abgegeben, auch Fassweise in Gebinden von 100 L. an.

Soliden Käufern 6 Monate Ziel.

J. Schinz, Weinhandlung

Station Oberrieden-Dorf

O F 3685 am Zürichsee. 651

J. A. Haab-Näef

Zürich V.

Kellerei-Specialitäten

Jllustr. Preislisten gratis u. franko

499 Za 1558 g

Portier-, Lift- und Kutscher-**Mützen**

liefert in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen

W. Papsin, Zürich I.

672 *Mützenfabrikant.*

Prospekte, Postkarten u. Menus Wein- u. Speisekarten, Notas etc. mit Ansicht. Schweizerische Verlags-Druckerei BASEL.

Malaga-Kellereien

von

Alfred Zweifel in Lenzburg

(Eidg. Zoll-Niederlage)

Spezial-Offerten für

Feine Küchen-Madeira

von Fr. 1.30 an per Liter je nach Fassgrösse.

Schutz-Marke **Malaga-Madeira-Oporto-Sherry**

Marsala-Weine

Seit Jahren in vielen ersten Etablissementen eingeführt.

Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. 2285

Aktive Beteiligung

für Hotelfachleute.

Bei einer **Einlage von ca. Fr. 30,000.—** findet tüchtige Persönlichkeit in einem erstklassigen Kurhotel Lebensstellung.

Auskunft durch:

675 **Loeliger,** 4 Leonhardsgraben, **Basel.**

Tapezierer-Artikel en gros

Polstermaterialien	**Teppichstangen**
Rosshaar	Bodenteppiche
Wolle	**Tischteppiche**
Bettfedern	Jassteppiche
Matratzendrille	**Portièren**
536 Möbelstoffe	Vorhang-Cretonnes
Storrensatins	**Passementeries**
Storrendrille	Wachstücher

Messingstangen samt Garnituren

für Vitrages in Hotels und Restaurants.

SCHOOP & Co, ZÜRICH

Usteristrasse 7 beim Lintheschersschulhaus

Zu verkaufen.

Familienverhältnisse halber, sofort aus freien Hand, vom Besitzer selbst, eine in unmittelbarer Nähe einer aargauischen Bäder- u. Industriestadt gelegene

Besitzung

20 Minuten vom Bahnhof, bestehend in neuerbautem, soliden Hause, in welchem zur Zeit ein Restaurant-Pension betrieben wird. Zur Besitzung, deren wundervolle gesunde Lage ihresgleichen sucht, gehören u. A. drei gewölbte Keller, ein prächtiger schattiger Garten, eine Sommerwirtschaft, ca. 70 Aren Umgelände und eigene Wasserquelle. Das Ganze eignet sich auch für einen **Privatsitz oder Luftkurort** trefflich. Verkauf mit oder ohne grossem Wirtschaftsmobiliar billig. Offerten **nur** von Käufern selbst nimmt entgegen unt. Chiffre **Z. J. 4209** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (Z à 8010) 680

AVIS.

Die vom Schweizer Hotelier-Verein eingeführten

Zeugnisformulare *und*

Anstellungsverträge

für Angestellte können von den Vereinsmitgliedern fortwährend gegen Nachnahme bezogen werden beim

Offiziellen Centralbureau in Basel.

Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt . . . . . Fr. 3.50
„ à 100 „ . . . . . „ 6.—
„ à 200 „ . . . . . „ 10.—

Anstellungsverträge (deutsch od. franz.): per 100 „ 2.50

Akt.-Ges. Griesser in St. Gallen.

Fasshahnenfabrik und Korkschneiderei.

Wir zeigen hiedurch den geehrten Herren Wirten und Hoteliers an, dass wir in folgenden Schweizerstädten Generaldepots unserer patentierten **Fasshahnen eidg. Pat. 7337** errichtet haben:

Basel HH. Schneeberger & Co.
Bern Hrn. C. R. Ziegler 598
Luzern HH. Meyer, Sibler & Co.
Thun Hrn. Leopold-Born
Zürich HH. Ganter & Co., vormals Ganter, Sibler & Co.

Unsere Hahnen sind solid gearbeitet und garantieren wir für jedes Stück. Allfällig fehlerhafte Stücke werden anstandslos umgetauscht.

Kronen-Schinken
Tafel-Schinken
Prager-
Karlsbader-
Westfälische-
Milch- u. Lachs-Schinken

Frankfurter in Dosen
Gothaer-
Mailänder Salami
Charcuterie
Zungen

in bekannter Güte stets frisch zu Engros-Preisen bei

Telegramme: Delicata Zürich

Arthur Fischer, Zürich

● Amtliche Fleischschau ● 24 Oberdorfstrasse 24.

Damast-Seiden-Robe Fr. 20.40

und höher! — 12 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter.

Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Lido-Venise CAFÉ-RESTAURANT DU GRAND ÉTABLISSEMENT DES BAINS DE MER

Prochaine Ouverture du nouveau Grand Hôtel des Bains avec Dépendance, grands et petits chalets, en tout 200 chambres et salons, au bord de la mer, comfort complet de l'époque. F. SCHLŒSSING, DIRECTEUR.

„EIN DERARTIG BRAUCHBARES WASSER“ „ist für längere Trinkcuren“

„Zur Regulirung des Stoffwechsels“ — DAS BESTE „APENTA“ OFENER BITTERWASSER — „Bei Fettleibigkeit“ — „Chronischen Obstipationen“

„Als besonders geeignet zu empfehlen.“

(„Therap. Monatshefte“) GEHEIMRATH PROF. O. LIEBREICH, M.D.

Käuflich bei Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Handlungen in ganzen und halben Flaschen.

Silberwarenfabrik und Galvanische Anstalt

Stephan Holtmann

Gegründet 1850 :: LUGANO :: *Gegründet 1850*

Grosse Auswahl von Echtsilberwaren, schwer versilberten Bestecke u. Tafelgeräte

Complete Einrichtungen

für Hotels, Restaurants, Pensionen, Kaffeehäuser etc. etc.

Vergoldung :: Versilberung :: Vernicklung

Reparaturen und Gravierungen 599

Fabrik: Via Paolo Dimarchi

Stadtgeschäft: Haus Albrizzi, gegenüber der Post.

Für Gastwirte und Hoteliers.

Einem routinierten Gastwirt, im Hotelfach bewandert und über eigene Mittel verfügend, bietet sich Gelegenheit zur Gründung eines Kurhauses mit Restauration in unmittelbarer Nähe einer grossen, wohlhabenden Ortschaft in weltbekanntem Schweizerthal, wo b's jetzt ausserordentlich zahlreichen Anfragen von Kurbedürftigen nicht entsprochen werden konnte. Alle Bedingungen zu schöner Rentabilität und Entwicklungsfähigkeit des Unternehmens sind vorhanden und bietet dasselbe auch einem

spekulat. Baumeister

für sich oder für ein Konsortium ein gutes und sicheres Geschäft. In letzterem Falle wäre der Besitzer der Liegenschaft event. bereit, sich mit einem angemessenen Kapitalanteil zu beteiligen.

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst Herr **Fritz Ebersold**, Centralsekretär des Schweizer. Wirte-Vereins, Weite Gasse 2, Zürich. 657

(H 2609 Y)

Gravir-Anstalt Stempel-Fabrik & Präge-Anstalt H. MOSER, BASEL Bier- Consum- & Zahlmarken Schlüssel & Thürschilder in Email & Metall

HOTELIERS.

Gemsbock auf Sockel

prächtiges Dekorationsstück für Vestibule wird preiswert wegen Wegzug abgegeben. (Z 3871 c)

Zu besichtigen im Café Stahl, Glockengasse 8, Zürich I. 679

Thos Lowe Assoc. San. Inst. & Fils

Ingénieurs Sanitaires

Diplomés de la Ville de Londres

Cannes–Nice–St. Moritz.

Installations faites en Suisse.

Hôtels: Maloja Palace, Kursaal (Maloja). Victoria, Kulm, Du Lac, Hof St. Moritz, Engadinerhof, Privat Hôtel, Belvédère, Steffani, Suisse, Petersburg, Albula (St. Moritz). Waldhaus (Flims). Du Parc et Dépendance (Schuls). Kronenhof et Bellavista, Saratz, Enderlin, Roseg et Dépendance, Weisses Kreuz, Lanquart (Pontresina). Waldhaus (Vulpera), Kurhaus Tarasp (Tarasp). Bernina (Samaden). Bregaglia (Promontogno). Concordia (Zuoz). Hôtel de la Poste, Château Fürstenau, Château Tagstein (Thusis). **Rigi-First (Lucerne).** Kurhaus Lenzerheide (près Chur). 343

M. MEMMEL SOHN BASEL

Kautschuk-Stempel

Tägliche Fabrikation

Katalog an Jedermann

NICE

A LOUER l'Hôtel de l'Elysée

sis, 59, Promenade des Anglais et 117, rue de France. 4 étages sur un rez-de-chaussée, 15 fenêtres de façade au midi avec balcons Grand jardin, l'annexe et un pavillon. 90 lits. Bail 13 ans. Loyer, tout meublé, argenterie, etc. Frs. 22,000 par an. Ecrire Ch. Thoma, directeur, Victoria, Interlaken. 639

Bier-Büffets.

Eidg Patent 973 u. 2233, mit allen neuesten u bewährtesten Verbesserungen versehen, in beliebiger Grösse und Ausführung, auf Wunsch mit Speisen-Abteilung, Spül-Einrichtung, Etagèren, Schubladen, Glaskästchen etc.

● Komplete Einrichtungen. ●

Neu! Praktisch!

Büffets mit Schanksäulen

Eidg. Patent 13022

für Anstich im Lokal und im Keller mit Doppelhahnen, um 2 bis 4 Biere ausschenken zu können.

Bier- u. Speisenaufzüge.

Leichtgehende u. bewährteste Konstruktion mit Sicherheitsvorrichtung.

Eisschränke. Bestes Fabrikat, besonders zweckmässig konstruiert zum Aufbewahren von Speisen und Getränken, wie auch speziell von Flaschenbier. 572

Stets grosser Vorrat zur Auswahl. - Garantie. - Prima Referenzen. - Illustr. Preislisten franko.

Ernst Schneider & Cie., Eiskastenfabrik, Lagerstr. 55, Zürich III.

Nachweisbar I., ältestes u. leistungsfähigstes Geschäft dieser Art in der Schweiz.

Gegründet 1863 von C. A. Bauer. — 12 höchste Auszeichnungen.

A VENDRE

HOTEL DE MONTAGNE MEUBLÉ

dans les Ormonts. Altitude 1365 m. Vastes dépendances en terrains et bâtiments susceptibles d'être sousloués séparément. Eau de source abondante, tramway à proximité. Clientèle ancienne. Facilités de payement.

S'adresser au notaire **Gex** à **Aigle.** 670

Pickes jeder Art bei Th. Meister in Bern

Zweimonatliche Kurse

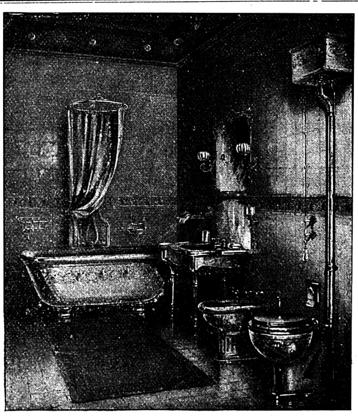
für Hotelbuchhalter, Sekretäre, Chefs de réception etc.

F. de Lacroix, Frankfurt a. M.

Glänzende Erfolge und Referenzen.

337 H 6 730

Moderne Toiletten-Zimmer für Hotels etc.



G. Helbling & Cie., Zürich. 491

Man verlange Referenzen und Kataloge.

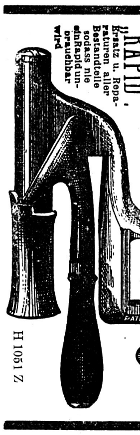
Die Weinfirma

Th. Binder-Broeg, Zürich I

hat den Alleinverkauf des echt amerik. Schnellpfropfziehers

„RAPID“.

Ersatz u. Reparaturen aller ...



477

H 1051 Z

MAISON FONDEE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE GENÈVE 1896 MÉDAILLE D'OR

LOUIS MAULER & CIE

MOTIERS-TRAVERS (Suisse). 1696

Spezialität in Bügelmaschinen

Centrifugen.

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb.

Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.

Maschinenfabrik **C. Seguin**, Mülhausen i. E.

Prospekt und Preisliste gratis und franko. 2372

Nervin vereinigt die Vorzüge des guten Fleischextraktes mit den Eigenschaften einer vollkommenen Würze und ist vorteilhafter als irgend ein ähnliches Produkt.

Herzrollen geben die schmackhaftesten, billigsten, fertigen Suppen und ermüden nie.

— Herz's —

Suppeneinlagen, Tapioca, Dörrgemüse

sind unübertroffen in Reinheit und Wohlgeschmack.

Moriz Herz, Präservenfabr., Lachen am Zürichsee. 567

Bitte „Nervin“ ausdrücklich zu verlangen und nicht mit den Suppenwürzen zu verwechseln, die kein Fleischextrakt enthalten.

Stellenofferten. ✕ Offres de places

In dieser Rubrik kosten Personalgesuche bis zu 8 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 3.—, jede Wiederholung Fr. 2.—; für Vereinsmitglieder: Fr. 2.—, Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland: Portoauslagen extra). Inserate müssen jeweilen bis **spätestens Freitag Mittag** eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Buchhalterin, die zugleich telegraphieren kann, gesucht. 705 Kurhaus Weissenstein.

Gesucht. **Erster Bäcker,** der mit Kohlen feuern kann, und **erster Pâtissier.** Eintritt 20. Juni. Offerten unter Chiffre **M 2796 Y** an **Haasenstein & Vogler. Bern.** 678

Gouvernante als Stütze der Hausfrau in eine Pension im Tessin gesucht. Eintritt 15. August. Erforderlich deutsch, französisch u. englisch. Offerten an die Expedition unter Chiffre 708.

Kaffeeköchin gesucht zu baldigem Eintritt für kommende Saison in ein Hotel nach Graubünden. Offerten an die Expedition unter Chiffre 705.

Kaffeeköchin, reinliche, willige, gesucht nach 704 Kurhaus Weissenstein.

Koch, jüngerer, tüchtiger, nach dem Lago Maggiore gesucht. Salair 80 Fr. Reise-Entschädigung. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an die Expedition unter Chiffre 706.

On demande deux **filles de salle** et deux **filles de chambre.** Entrée immédiate si possible. Adresser les offres à l'administr. du journ. sous chiffre 696.

Sekretär-Volontär. Junger Mann, mit der Hotelbranche schon etwas vertraut, deutsch, französisch und englisch sprechend, findet Engagement in einem grössern Hotel in Luzern. Beste Gelegenheit, sich in der modernen Hotelbuchführung gründlich auszubilden. Offerten mit Zeugniskopien und Photographie an die Exp. unter Chiffre 712.

Stellengesuche ✕ Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50): jede Wiederholung Fr. 1.—. **Vorausbezahlung** (in Marken) **erforderlich.** Inserate müssen jeweilen bis **spätestens Freitag Mittag** eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Direktor. Erfahrener, sprachkundiger Oberkellner, gesetzten Alters, verheiratet, sucht Direktorstelle in einem Hotel oder grössern Pension, wo die Frau event. mit thätig sein könnte. Gute Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Expedition unter Chiffre 709

Etagenportier. Ein junger Bursche von 22 Jahren sucht auf 26. Juni Stelle in ein gutes Sommerhotel als Etagenportier oder in ein kleineres Reisendenhotel für das ganze Jahr in die französische Schweiz; derselbe spricht ziemlich französisch. Offerten an die Expedition unter Chiffre 713.

Kochlehrling. Für einen intelligenten, kräftigen und gut erzogenen Knaben von 16 Jahren wird eine Kochlehrstelle in gutem Hotel (wenn möglich Jahresgeschäft) in der deutschen oder französischen Schweiz gesucht. Offerten an die Expedition unter Chiffre 707.

Kochlehrling. Man wünscht einen Knaben von 17 Jahren in ein gutes Hotel der deutschen Schweiz zu plazieren behufs Erlernung der Kochkunst und der deutschen Sprache. Adresse: **Hr. A. Meylan-Renaud, Hotel du Lac, Coppet** (Genf). 654

Koch-Volontär. Intelligenter Knabe, der seine Lehre als Koch und Konditor umständehalber nicht beenden konnte, wünscht eine Stelle als Volontär, wo er Gelegenheit hätte, sich im Kochen auszubilden. Offerten mit Bedingungen unter Chiffre **E 1887 G** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.**

Küchenhaushälterin. Eine im Hotelwesen erfahrene Wittwe sucht Stelle als Küchen-, Office- oder Etagen-Gouvernante. Offerten an die Expedition unter Chiffre 710

Maschinist, junger, im Fach absolut tüchtig, sucht Stelle zur Besorgung der elektr. Anlage, Heizung, Lifts u. Automobiles etc. Bewerber ist Schweizer, sprachenkundig und stehen prima Referenzen zur Verfügung. Offerten unter **Jc 2277 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 665

Oberkellner-Sekretär. Junger Mann, $24\frac{1}{2}$ Jahre alt, die drei Hauptsprachen vollkommen sprechend und korrespondierend, ebenso mit der schweiz. Hotelbuchführung, amerikan. System, vollständig vertraut, sucht seine Stellung zu verändern. Prima Zeugnisse und Empfehlungen zur gefl. Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 648.

Saaltochter, tüchtige, seriöse, sowie tüchtiges **Zimmermädchen,** beide deutsch und französisch sprechend, wünschen ihre Stellen baldmöglichst zu ändern. Offerten an die Expedition unter Chiffre 688.

Secrétaire. Une demoiselle de bonne éducation, connaissant le français, l'allemand et l'anglais, cherche une place de secrétaire pour la saison dans un hôtel de montagne. Certificats et photographie à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 686.

Secrétaire-caissier-Chef de réception, 28 Jahre alt, kaufmännisch gebildet, deutsch, englisch und französisch perfekt sprechend und korrespondierend, mit guten Kenntnissen des Italienischen, mit prima Zeugnissen und Referenzen, absolut zuverlässig und kautionsfähig, z. Z. in einem der ersten Häuser Neapels in Jahresstelle thätig, sucht ähnliche Stellung per Saison oder Jahr. Offerten an die Exped. unter Chiffre 661.

Sekretär. Junger Mann, 26 Jahre alt, deutsch, französisch u. englisch sprechend u. korrespondierend, im Hotelfach durchaus bewandert, sucht, gestützt auf prima Referenzen u. Zeugnisse, baldiges Engagement. Offerten an die Expedition unter Chiffre 703.

Serviertochter. Tüchtige Tochter, sprachenkundig, sucht Stelle in gangbares, besseres Restaurant. Offerten an die Expedition unter Chiffre 697.

Zimmermädchen. Zwei Töchter, Schwestern, suchen Stellen als Zimmermädchen in ein besseres Hotel. Die jüngere, im Saalservice tüchtig, würde auch als Saaltochter eintreten. Beide sind der französischen Sprache mächtig u. können gute Zeugnisse vorweisen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 711.

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel. Druck der Schweizer. Verlags-Druckerei, Basel.

Beilage zu No. 24 der „Schweizer Hotel-Revue."

Dans le Valais.

„*Alle miteinander*", c. à d. à peu près tous ceux qui font partie de la Société des maîtres d'hôtel de la vallée du Rhône et de Chamonix, s'étaient donné rendez-vous le samedi 3 courant vers midi dans la jolie ville industrielle de Monthey, à l'entrée de ce val d'Illiez si riche en sites d'une beauté idyllique, se préparant gaiment à tenir cette année leur assemblée générale à Champéry. Pour la première fois depuis que la Société existe, le beau sexe était représenté à la fête, sinon en foule, du moins en nombre suffisant pour lui donner un éclat dont à l'avenir on se passerait difficilement. Après un lunch copieux servi dans les hôtels du Cerf et de la Poste et auquel chacun fit honnneur tout en savourant les airs mélodieux de l'Harmonie de Monthey, la caravane se mit en route, en une vingtaine de voitures à deux chevaux, pour faire, peu après cinq heures du soir, son entrée dans le village de Champéry, décoré à ravir de couronnes de fleurs, de drapeaux et de trophées. Le temps était à souhait; toute la population était sur pied, et la cordialité de sa bienvenue ne saurait être mieux rendue que par cette citation tirée du „Vogelhändler": „*Grüss Euch Gott, alle miteinander*". A 6 ½ heures, assemblée générale. Elle s'ouvre par l'hommage rendu à deux membres décédés, qui faisaient partie également de la Société suisse des hôteliers: Messieurs de Willa de Torrentalp et Gay-Crosier de Martigny. Parmi les discussions d'ordre administratif, nous citerons le rapport du comité et les comptes bouclant par un solde actif de fr. 2200.— en chiffres ronds, qui furent adoptés l'un et l'autre sans opposition; puis la subvention de fr. 6000.— votée par le gouvernement valaisan en faveur de l'édition d'une brochure-réclame sur la vallée du Rhône. Nous convenons que la brochure en question est digne en tous points de cet appui; car elle est non seulement très réussie au point de vue artistique, mais elle a encore résolu de la façon la plus heureuse le problème ardu de la conciliation des intérêts si divers d'un canton tout entier; de sorte que la commission qui s'en est occupée a droit à la reconnaissance de la Société. La question de la distribution de cette brochure éditée à 100,000 exemplaires en allemand, français et anglais souleva une discussion assez animée, mais on tomba bientôt d'accord sur le mode de propagande. La proposition concernant la création d'une association pour l'achat de comestibles est ajournée à une prochaine séance. Quant au choix de la localité destinée à recevoir la prochaine assemblée générale, le président M. Chappex propose de supprimer l'année prochaine cette assemblée qui coïnciderait avec celle de la Société suisse des hôteliers dont font partie la plupart des collègues valaisans et qui doit se réunir en 1901 à Zermatt. Cette attention délicate fut approuvée à l'unanimité, et l'on décida de convoquer pour l'hiver prochain une assemblée extraordinaire, afin de liquider les questions concernant spécialement le Valais, et de fixer la prochaine assemblée générale ordinaire à l'année 1902. Comme localité, on choisit Chamonix, répondant en cela à une aimable invitation. Le nouveau comité fut composé de MM. A. Seiler à Zermatt, A. Kluser à Simplonkulm et H. Brunner à Sion. Mentionnons encore l'accroissement notable subi durant l'année écoulée par la Société qui a vu le chiffre de ses membres dépasser la centaine.

Le banquet qui réunit les assistants „*alle miteinander*" à 8 heures à l'Hôtel de la Dent du Midi fut des plus animés. En voici le menu aussi succulent qu'original:

MENU.

Hors d'œuvres du Congrès de la Haye
Consommé à la Reine de Hollande
Truites du Rhône. Sauce Boer
Pommes à l'Anglaise
Suprême de Volaille à la Stanley
Saucisses de foie gras de St-Hélène en aspic
Asperges en branches de Martigny
Sauce Portugaise
Cuissot de Chevreuil rôti à la Transvalienne
Salade de Spionkopje
Bombes Dum-Dum
Pâtisserie du Long Tom
Fruits d'Orange et du Natal
Desserts de Johannisburg

La série des toasts fut ouverte par le président Mr. Chappex de Fins-Hauts, qui souhaite la bienvenue aux nombreux invités et constate avec satisfaction que les rangs des collègues se sont accrus notablement depuis deux ans, ce qui facilite de plus en plus une activité fertile. Il porte son toast à la prospérité de la Société. Puis M. de Grisogono de St-Maurice prend possession de ses fonctions de major de table et porte en cette qualité un toast à l'union générale des réprésentants de l'industrie hôtelière. M. Simon de Chamonix boit à la population et spécialement aux collègues de Champéry, dont le dévouement et la cordialité ont assuré la réussite de la fête. M. Kluser célèbre en termes enthousiastes les beautés de notre pays et termine par le toast à la patrie. Les collègues des rives du Léman, notamment ceux de Montreux et de Vevey, étaient venus en assez grand nombre, et à la coupe d'argent que la Société des hôteliers de Montreux avait offerte aux Valaisans en 1887 vient s'en joindre une seconde, présentée par M. Emery; c'est bien la meilleure preuve des bons rapports de voisinage qui unissent ces collègues.

Dès le début du banquet, la Fanfare de Champéry a fait retentir ses airs les plus mélodieux qui, tout en ajoutant à la saveur du repas, finissent cependant par mettre un peu d'impatience dans les rangs des assistants. Selon le programme, le règne de Terpsichore devait commencer à 10 heures sonnantes; or, l'aiguille marque déjà bien près de 11. Dans le voisinage de votre rapporteur, trois grâces aux atours charmants protestent tout bas contre ce retard, mais ne tardent pas à se calmer en voyant partir la première fusée qui annonce le commencement du feu d'artifice et de l'illumination.

Déjà l'aube luit, et les couples tournent toujours. „*alle miteinander*", la police elle-même est de la partie. Ce fut une belle journée, riche en surprises; la suivante ne devait le lui céder en rien.

Ceux qui s'étaient proposé de déguerpir le lendemain de bonne heure avaient compté sans leur hôte; car toutes les voitures étaient sous clef, et le village entier s'était donné le mot pour empêcher de vive force tout départ. Faisant bonne mine à mauvais jeu, et tout heureux in petto d'avoir un prétexte pour rester, les „transfuges" se joignent au cortège et — „*alle miteinander*" — musique en tête, on se dirige vers le but de l'excursion, le point de vue charmant de la Galerie Defago. A 11 heures, pique-nique de circonstance dans le Bois de la galerie. Les surprises qui nous y furent offertes défient toute description. Si les costumes nationaux d'époques diverses des gracieuses *hébés* qui faisaient le service excitèrent l'admiration générale, celle-ci dégénéra en enthousiasme à l'apparition subite d'une bande de musiciens en costume des siècles les plus reculés, les titans, qui tirent de leurs instruments antédiluviens les sons les plus mélodieux, de sorte qu'une demi-douzaine de jeunes gars que le hasard avaient amenés ne se firent pas prier longtemps pour exécuter, avec les jeunes filles qui nous versaient le vin d'honneur, la gracieuse danse nationale „la Montferrine". Puis on vit défiler quelques beautés en costume masculin tel qu'il est usité là bas pour les travaux des champs, et qui nous servirent le café; et ainsi de suite, si bien que finalement la Société entière, soit „*alle miteinander*", soit par groupes, se trouva „fixée" par l'objectif du photographe. Le „qu'ils vivent" enthousiaste qui, poussé par l'assistance entière en l'honneur des organisateurs de cette fête aussi originale que bien réussie en tous points, fit vibrer les échos des parois des rochers environnants, n'a été qu'un faible témoignage de la reconnaissance de tous; puissent-ils en voir un autre dans le souvenir qui restera gravé pour longtemps au cœur de chaque participant à ces belles journées.

A Monthey, où l'on se retrouva le soir „*alle miteinander*", l'animation était encore grande. Là également une hospitalité qui ne connait pas de bornes faillit nous faire manquer le départ du train de 8 heures. C'est le cœur plein de reconnaissance que nous primes congé des aimables habitants de la petite cité.

Nous terminons ici notre narration en disant à tous les participants à cette fête charmante: Au revoir à Zermatt — „*alle miteinander*".

Vermischtes.

Spargel ohne Einkochen frisch zu erhalten. Der tadellose, unverletzte Spargel wird gewaschen und jede Stange mit leinenem Tuch fest abgerieben. In dieser Zeit wird Kochsalz rötlich geröstet und nach dem Erkalten ein halbes kg getrocknete Kleie mit einer Handvoll dieses gerösteten Salzes vermischt. Ein sauberer steinerner Topf, der vorher mit Salicylsäurelösung ausgewaschen wurde, wird am Boden mit der Mischung bedeckt, eine Reihe Spargel auf dieser Unterlage geordnet und dann wieder eine Schicht Salzkleie übergestreut und so schichtweise der Topf gefüllt, wobei die letzte Schicht aus Salz und Kleie bestehen muss. Bis zum Rand des Topfes giesst man zuletzt zerlassenes Schweinefett, das den Inhalt luftdicht verschliesst. Der Spargel muss an einem kühlen und trockenen Ort aufgehoben werden.

Zähwerden des Weines. Diese meistens bei Weissweinen vorkommende Krankheit wird am besten dadurch gehoben, dass man den zähen Wein durch Peitschen mit der Mostpeitsche in lebhafte Bewegung bringt. Nach Dr. Nessler ist es gut, dem zähgewordenen Weine per Hektoliter die Abkochung von zehn Gramm grünem Thee — als gerbstoffhaltige Flüssigkeit — zuzusetzen. Hat zähgewordener Wein vollständig vergohren, so kann man denselben nach dem Peitschen in ein eingebranntes Fass füllen und mit Hausenblase oder Eiweiss schönen. Weine, die in Flaschen zähe geworden, werden sehr oft durch längeres Lagern wieder dünnflüssig und gut. Der Schleim setzt sich nieder und bei langsamem Entleeren der Flaschen kann der Wein ganz hell abgezogen werden.

Ueber die Ernährungsweise des Volkes in den europäischen Staaten hat Crawford in dem Journal der Königlichen Statistischen Gesellschaft in London eine sehr ausführliche Abhandlung veröffentlicht, die sich allerdings nur mit den Verhältnissen in England, Deutschland, Frankreich und Belgien beschäftigt. Es ist daraus zu ersehen, dass der Engländer durchschnittlich vielmehr Fleisch geniesst als ein Deutscher, Franzose oder Belgier, dagegen eine geringere Menge von Brot und Kartoffeln. In Belgien wird mehr Brot und weniger Fleisch gegessen als in irgend einem der genannten anderen Länder. Für Frankreich ist der geringe Verbrauch an Milch bemerkenswert. In Deutschland und in Belgien werden dreimal so viel Kartoffeln verbraucht als in England, jedoch wäre der Schluss falsch, dass nun auch wirklich so viel mehr Kartoffeln in diesen Ländern gegessen werden, da vielmehr eine grosse Menge davon zur Fabrikation von Stärke und Spiritus verbraucht wird.

Humoristische Reise- und Hotel-Regeln.*)

Motto: Was Du nicht willst, dass man Dir thu',
Das füge einem Andern zu.

Einleitung. Die nachstehenden Regeln befolge genau, thust Du jedoch das Gegenteil, wird es Dir und andern besser bekommen.

1. Betrete jedes Hotel, als ob Du in den Abruzzen wandeltest, das wird Dich lehren, die Augen offen zu halten.
2. Es gibt Hotels I., II. und III. Ranges: den grossen, mittleren und kleinen Börsen angepasst. Mit der nötigen Unverfrorenheit kannst Du aber auch mit einer kleinen Börse in einem grossen Hotel durchkommen. Von Ueberraschungen lasse Dich nicht verblüffen und denke nicht, Du seiest in ein unrichtiges Hotel geraten, sondern der Wirt an den unrichtigen Mann.
3. Reisen bildet! Folge daher stes Deinem Nachahmungstriebe und reise nie ohne Bleistift in der Hand, der Amerikaner thut's auch nicht anders. Beim Eintritt ins Hotel frage nach den Preisen, über Alles und Jedes, besonders aber über das, was Du weder willst noch brauchst, und notiere Dir's. Nebenbei behaupte, es sei teurer, als man in den anerkannt ersten Häusern des In- oder Auslandes zu bezahlen habe. Sage dem Wirt, wo Du es besser und billiger gefunden hast, das wird ihn anspornen. Dir es noch besser oder noch billiger zu geben, weil Jeder dem Andern „über" sein will. Man bewundert dann in Dir den vielgereisten Mann.
4. Bestelle nie ein Zimmer zum Voraus, namentlich während der Hochsaison nicht; denn dadurch könntest Du des Vergnügens verlustig werden, noch zu später Abendstunde im Omnibus von einem Hotel zum andern geholpert zu werden.
5. Bestellst Du aber aus Vorsicht dennoch Zimmer zum Voraus und änderst inzwischen Deinen Reiseplan, so unterlasse es natürlich, das betreffende Hotel davon zu benachrichtigen; denn der Gedanke, dass der Hotelier vergebens auf Dich wartet und das Zimmer leer stehen hat, macht Dir und ihm Spass.
6. Bei Vorausbestellung, die *Dich* jedoch nicht verpflichtet, zähle bestimmt darauf, gewünschte Zimmer bei Ankunft zu finden; denn es ist doch selbstverständlich, dass der Hotelier schon am Morgen alle Gäste, welche nicht bestellt haben, abweist, um auf solche zu warten, die für spät Nachts avisiert sind und schliesslich gar nicht kommen.
7. Findest Du bei Ankunft das reservierte Logis nicht nach Deinem Geschmack, verweigere es und suche Dir anderswo Unterkunft, namentlich dann, wenn der Wirt keine Gelegenheit mehr hat, es denselben Tag anderswie zu verwerten.
8. Kommst Du einen Tag später an, als Du vorausbestellt, und will man Dir das Zimmer auch für den verlornen Tag in Anrechnung bringen, dann zeige Dich entrüstet und nenne diese Zumutung Ausbeuterei. Desgleichen, wenn Du morgens in der Früh ankömmst und das Zimmer die Nacht vorher leer gelassen werden musste, um es zu Deiner Verfügung zu haben.
9. Wird Dir die Wahl unter verschiedenen Zimmern gelassen, so schimpfe über die unbequemen Löcher und erkläre, dass Deine Dienstboten zu Hause besser logiert seien.
10. Kommst Du mit einem späten Nachtzuge an und verspürst Hunger, dann begnüge Dich nicht mit kalten Speisen, sondern setze den ganzen Apparat der Küche in Bewegung, das Personal hat kein Bedürfnis nach Ruhe.
11. Ist es Dir unter dem Vorwande, mindestens 4 Wochen im Hotel bleiben zu wollen, gelungen, den Pensionspreis auf das allerniederste herunterzudrücken, dann soll Dich dies keineswegs hindern, nach der ersten Woche wieder auszuziehen und ein anderes Hotel aufzusuchen, wo Du dasselbe Manöver von neuem beginnen kannst.
12. Steigst Du nur für einen Tag im Hotel ab, und will es der Zufall, dass die eine oder andere Platte an der Table d'hôte nicht nach Deinem Geschmack ist, oder tischt man Dir nicht Deine Leibspeise auf, dann verschreie die Küche des betreffenden Hotels als schlecht, verlange nach dem Wirt und beschäme ihn vor den andern Gästen. Diese Art bewährt sich auch gut in allen andern Klagefällen.
13. Suche auf der Speise- und Weinkarte hauptsächlich nach Sachen, die *nicht* darauf sind, dieses Verfahren wird grossen Eindruck machen und Du wirst als Mann geschätzt werden, der ganz genau weiss, was er — nicht will.
14. Nimm Deine Mahlzeiten wenn immer möglich auswärts; sollte Dir aber ein kleiner Aufschlag gemacht werden auf Deinen Zimmerpreis, weil Du ausser diesem keinen roten Heller im Hause lässt, dann schimpfe mit Nachdruck über Ausbeutung.
15. Die Qualität einer Flasche Wein taxiere mit Kennermiene nach Etiquette und Kapsel, der Rest ist Nebensache.
16. Die Zimmereinrichtung des Hotels betrachte nie als Dein Eigentum; denn Du würdest in diesem Falle schonend damit umgehen, wogegen du anderer Leute Sachen nicht zu schonen brauchst; Geschirr- und Möbelhändler wollen auch gelebt haben und öftere Erneuerung des Mobiliars erhält das Hotel auf der Höhe der Zeit.
17. Falls Du die Tischdecke mit Tinte beschmiert oder das Tintenfass auf den Bodenteppich geleert hast, rege Dich nicht auf, ergreife schnell eine Serviette, die ja immer zur Hand ist und versuche, die Tinte wegzuwaschen; auf diese Weise bist Du sicher, dass sowohl Teppich wie Serviette ruiniert sind.
18. Zerbrochenes Geschirr kannst Du mit Leichtigkeit vor Entdeckung sichern, indem Du es einfach ins Closet wirfst; der daraus entstehende Schaden an der Leitung ist mit einigen hundert Franken wieder gut gemacht.
19. Schreibe Deine Adresse, und namentlich Deinen Namen, so unleserlich wie nur möglich; das Hotelbureau hat Zeit genug, Hieroglyphen zu enträtseln und Du selbst wirst entzückt sein, Deinen werten Namen im Fremdenblatt verstümmelt zu sehen.
20. Wünschest Du Auskunft über Reiserouten, Zugsabgang, Sehenswürdigkeiten, Vergnügungslokale, Magazine oder Anderes, so frage zuerst das Zimmermädchen, dann den Kellner, dann den Hausdiener, alsdann noch den Concierge und zuletzt den Wirt (oder in umgekehrter Reihenfolge), Du wirst aus einem halben Dutzend Informationen wohl das Rechte selbst herausfinden.
21. Den Kellner rufe nur mit „Garçon" an. Deine Wünsche gebe als kategorische Befehle, die keinen Widerspruch zulassen, daraufhin wird man Dich für einen grossen Industriellen oder hohen Militär halten, obgleich die „Aechten" es vorziehen, incognito zu reisen und es meistens umgekehrt machen.
22. Wenn Du auf die Ausführung eines Befehls, auch wenn derselbe nicht zu den Obliegenheiten des Hotel-Personals gehört, fünf Sekunden warten musst, dann beschwere Dich über langsame Bedienung.
23. Wenn Du mehrere Sachen zu haben wünschest, bestelle sie ja nicht auf einmal, klingle erst für eine Flasche Wasser, nachher für Briefpapier, dann für die Briefmarke etc.; Bewegung ist für das Personal sehr gesund und für die körperliche Entwicklung ganz unerlässlich.
24. Beanspruche das Personal vorzugsweise zu dessen Essenszeit, das hilft zur Verdauung.

*) Von diesen Hotelregeln findet eine Separatausgabe statt, welche von den Mitgliedern zu nutzbringender Verwendung in beliebiger Anzahl gratis bezogen werden kann und ersuchen wir um möglichst baldige Bestellung. *Die Redaktion.*

Schluss siehe Rückseite.

Saison 1900
Bitte Preislisten und Mustercollection zu verlangen.
Habana-Haus
Max Oettinger
St. Ludwig i. E. & Basel.

Café-restaurant.

Le Conseil d'administration de la **Société du Casino-Théâtre de Lausanne recevra jusqu'au 15 Juin des offres pour le bail du Café-restaurant** du Casino-Théâtre. Entrée le 25 Septembre 1900 ou plus tôt le cas échéant. 634 H6034L

OCCASION

pour une dame seule, ayant l'habitude de travailler dans les grandes pensions, de se caser dans une maison de Ier ordre et mettant 10—15,000 frs. comme intéressée dans l'affaire.
Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 668 R.**

Hotel-Versteigerung.

Das Waisenamt Arth bringt wegen Todesfall des Eigentümers. **Montag, den 2. Juli 1900, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum Thurm in Arth** auf öffentliche und freiwillige Gant:

Hotel „Adler" in Arth.

Das Hotel liegt mit seinem grossen, schattenreichen Garten unmittelbar am Zuger See und enthält einen grossen Saal, kleinen Saal Gaststube, gedeckte Terrasse, Zimmer für 20 bis 25 Fremdenbetten, Verkaufs-Magazin mit Wohnung etc. Dazu gehören ein grosser Gemüsegarten, geräumige Pferdestallung mit Remise. Ferner werden die in einem Spezialverzeichnis bezeichneten Inventurgegenstände mitgegeben. Alles liegt in nächster Nähe der Rigibahn- und Dampfschiffstation, unweit des Eisenbahnknotenpunktes Goldau. Die kommunikationsreiche, doch ruhige, gesunde und prachtvolle Lage von Arth, am Fusse der Rigi und des Rossberges, mit naheliegenden Waldungen, zahlreichen Feldwegen, schönen Strassen dem See entlang, eignet sich vorzüglich für Kur- und Erholungsbedürftige. Lohnende Wirksamkeit für einen leistungsfähigen, tüchtigen Hotelier ist hier geboten. — Fremden-Hotel im Sommer, einzig geeignetes, grosses Gesellschaftshaus für die zahlreichen Vereine von Arth im Winter. (K 1156 L) [677

Gesamtanschlag Fr. 65,000. Der Gantakt kann vom 17. Juni an auf der Notariatskanzlei Arth eingesehen werden.
Auskunft erteilen:
Per Notariatskanzlei: **Al. v. Rickenbach, Notar.** Per Waisenamt Arth: **Al. Kamer, Waisenamtspräs.**

F. KNUCHEL

vormals Osburg-Stroebele
Rämistrasse 17 × **Zürich** × zur freien Schule
Vollständige Hotels-Einrichtungen
Polster-Möbel
Möbel in allen Holz- und Styl-Arten
Dekorations-Artikel, Waschgarnituren, Wolldecken.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Einzige Route welche **drei Schnell-Dienste** täglich führt, welche einen **direkten Schnell-Dienst** mit durchgehenden Wagen **III. Kl.** führt, deren neue Dampfer **so bequem ausgestattet sind** und welche unter **Staatsverwaltung** steht.

Von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London:
Einfache Fahrt (15 Tage) . I. Kl. Fr. 120.35. II. Kl. Fr. 89.25
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 147.90

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer Kirschgartenstrasse 12, Basel.

Soeben eingetroffen!

Neue Sendung 663 in geschmackvoller Ausführung.

Neue Sendung Z à 7761 in unübertroffener Auswahl.

Interessenten erhalten sofort Photographien m. Preisliste

Versandt Garantie Prima Fabrikat. Zahlr. Referenzen.

Louis Greiner-Vogt Winterthur
13 Unterthor 13
TELEPHON.

Erstes grösstes Dépôtlager für die Schweiz der berühmten artist. Majolika-Gartenvasenfabrik **Delphin Massier Vallauris** (Riviera)

Magazine in **Hotel-Haushaltungs- und Luxus-Artikeln.**

Weinessigfabrik Winterthur

SA 611 R — ***Wartstrasse 28 a*** — 606

empfiehlt ihren durch Anwendung der neuesten Methoden der Gährungschemie hergestellten

Reinen Naturweinessig

in Korbflaschen von 5 Liter an und in Gebinden von 50—300 Liter.

Begutachtet von diversen kantonalen Laboratorien.

Schweiz. Patent Nr. 16.340

Verlangen Sie *WEINGART's abschliessbaren* *„Ideal" Fahrrad-Ständer* *für Einzel- u. Massen-Aufbewahrung.* in allen besseren *Fahrradhandlungen* erhältlich, sonst direct vom *Allein-Fabrikanten* A. Weingart-Herbst, Breisach

Weil abschliessbar besonders geeignet für Hotels, Restaurants, Sommerwirtschaften etc.

Schweiz. Patent Nr. 16.340

Wegen Teilung zu verkaufen

ein einge ichtetes, möbliertes und sehr stark besuchtes

Bade-Hotel

in einer schönen Lage in den Alpen.
Gefl. Offerten unter Chiffre H 2228 F an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** in **Basel.** 664

Fabrique de Billards

660 **JEAN FRUH** O 152 L
× × × × LAUSANNE × × × ×
ACCESSOIRES
EN TOUS GENRES
Echange × Réparations
MAISON FONDÉE EN 1850.

DIREKTOR.

Schweizer, in allen Zweigen der Hotelbranche erfahren, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, energisch, schöne Erscheinung, kautionsfähig, sucht auf Herbst Jahresengagement oder Saisonstelle. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 638 R.

Kurhotel zu verkaufen.

In der Nähe von Luzern ist ein besteingerichtetes und gutfrequentiertes, altbekanntes

Kurhotel und Pension

mit 80 Zimmer (120 Betten), eigener Mineralquelle, an tüchtigem Hotelier käuflich abzutreten.
Uebernahmskapital Minimum Fr. 30,000. —
Kostenlose Auskunft bei dem Beauftragten:
674 **Loeliger,** 4 Leonhardsgr., **Basel.**

Seule Médaille d'or **CONFITURES DE SAXON** *GENÈVE 1896*
334
Les plus avantageuses pour l'Industrie Hôtelière.

25. Solltest Du Nachts spät nach Hause kommen, während die andern Gäste schon schlafen, schlage die Thüren zu, dass die Mauern zittern, damit man merkt, dass Du noch da bist; unterhalte Dich laut auf dem Korridor; das erleichtert die Nachtruhe der andern Gäste. Stelle Deine Schuhe nicht etwa ruhig vor Deine eigene Thüre, sondern werfe sie an diejenige vis-à-vis.

26. Deponierst Du Wertsachen im Bureau, dann verlange Quittung; verlangst Du das Depositum aber wieder zurück, dann wäre es ein Attentat auf Deinen ehrlichen Namen, wollte man Dir die Quittung zurückverlangen.

27. Gelangen Wertsendungen für Dich ins Hotel und hat der Wirt die Freundlichkeit, der Post gegenüber für Dich die Verantwortlichkeit zu übernehmen, so betrachte dies als etwas ganz Selbstverständliches. Verlangt jedoch der Wirt von Dir eine Legitimation, dass Du der rechtmässige Eigentümer der Wertsache bist, dann sei entrüstet über eine solche Zumutung. Nimm überhaupt nie eine Legitimation mit auf Reisen, Du verschaffst Dir dadurch Zwischenfälle, welche oft angenehme Abwechslung bringen in die Eintönigkeit Deines Aufenthalts in der Fremde.

28. Kannst Du im Zimmer irgend einen Gegenstand, namentlich Schmucksachen, nicht sogleich finden, dann setze das ganze Haus in Alarm und beschuldige den ersten besten Angestellten des Diebstahls; lass' aber auch dann den Verdacht auf ihm haften, wenn das „Gestohlene" als „verlegt" wieder zum Vorschein gekommen ist.

29. An der Table d'hôte sei nie rechtzeitig. Kommst Du verspätet, wird Dein liebes Ich eher die Aufmerksamkeit der übrigen Gäste auf sich lenken und für den Wirt ist nichts angenehmer als noch Suppe zu servieren, während andere schon beim Dessert angelangt sind. Findest Du in diesem Falle das Essen nicht mehr vorzüglich, oder werden die vorhergegangenen Platten nicht nachserviert, was auch vorkommen kann, dann klage über schlechte Küche und noch schlechtere Bedienung.

30. Besonders beliebte Gespräche an der Table d'hôte sind die politischen und religiösen; Du kannst damit einen unliebsamen Nachbar vertreiben. An der in fremder Sprache geschriebenen Speisekarte Sprachreinigung zu üben ist besser, als über das Wetter zu sprechen.

31. Beim Essen, hauptsächlich an der Table d'hôte, fuchtle mit Messer und Gabeln in der Luft herum, dass den Nachbarn Hören und Sehen vergeht; auch vergiss nicht, stets mit dem Messer in den Mund zu fahren; beim Fischessen macht sich dieses besonders gut und wird den Eindruck erwecken, dass Du ein Mann bist, der sich um kleinliche Vorurteile nicht zu kümmern braucht.

32. Für vier Personen bestelle regelmässig nur zwei Frühstücke und lasse Dir Milch und Kaffee nachkommen; denn nichts freut den Wirt mehr, als wenn Speisen und Zuthaten reichlichen Absatz finden.

33. Sind in der Nähe des Hotels arme Leute aufzutreiben, so bringe ihnen den Zucker und die Tafelbrödchen, welche Du beim Frühstück nicht vertilgen konntest; animiere auch andere Gäste, Dein Beispiel nachzuahmen, der Hotelier ist gewiss froh, wenn Du ihm diese Reste abnimmst und Du kommst billig zu dem Rufe eines Wohlthäters.

34. Kinder, sie mögen noch so klein sein, gehören auf alle Fälle an die Table d'hôte; mitten unter die übrigen Gäste; es bringt Leben unter dieselben und jeder freut sich, wenn er den ungezogensten Rangen an die Seite bekömmt. Man lasse sie schalten und walten, wie zu Hause in der Kinderstube; je toller es zugeht, desto angenehmer für die Gäste. Im schlimmsten Falle wird man die betreffenden Eltern für unvernünftig halten.

35. Hast Du für ein „Kind" im Alter von 12 Jahren unter dem Vorwand „es isst nicht viel" den Essens-Preis auf die Hälfte heruntergedrückt, so schöpfe ihm von jedem Gericht mehr auf seinen Teller als ein Erwachsener verdauen kann; es wird dabei die Speisen kennen und essen lernen, was ihm auch zur Ausbildung frommt.

36. Gehst Du als Pensionär auf Exkursionen, dann lasse Dir einen Korb voll Proviant stopfen, damit ja dem Wirt nichts geschenkt bleibt. Bist Du am Ziele Deiner Tour angelangt, wirst Du wohl irgendwo ein Hotel, Gast- oder Wirtshaus finden, wo Du Serviette, Teller, Besteck und eine Flasche Wasser verlangen und Dich an dem freundlichen Gesicht des Wirtes ergötzen kannst. Sollte es diesem jedoch einfallen, Dir für Bedienung etwas abzuverlangen, so darfst Du annehmen, Du seiest in eine Räuberhöhle geraten.

37. Um bei einem längern Aufenthalte ein angenehmer Gast im Hotel zu werden, versäume nicht, ein Piano zu mieten und als Uebungsstunden die Zeit von 6—8 Uhr morgens und nach 10 Uhr abends zu benutzen. Deine Nachbarn werden Dir die grössten Komplimente machen über dein wunderbares Spiel, während sie zur gleichen Zeit aufs Bureau eilen und energisch verlangen, dass dem Geklimper ein Ende gemacht werde.

38. Bist Du Liebhaber von Tieren: Hunde, Papageien, Affen etc., nimm dieselben mit auf die Reise. Im Hotel finden sie alles, was zu ihrem Zeitvertreib dienen kann: kostbare Teppiche und Vorhänge, Polstermöbel etc. Namentlich im Speisesaal und in den übrigen Gesellschaftsräumen sind Hunde stets willkommen. Macht aber ein Gast, oder gar der Hotelier selbst, darüber seine missbilligende Bemerkung, dann verklage beide wegen Tierquälerei.

39. Zeige Deine Abreise und das Verlangen nach der Rechnung immer erst im letzten Moment an, Du thust damit dem Bureaupersonal einen Gefallen, und wenn in der Eile Irrtümer mit unterlaufen, dann schimpfe über schlechte Ordnung.

40. Reisest Du abends ab und verlangt man von Dir, das Zimmer bis zu einer bestimmten Abendstunde frei zu machen, um es in Ordnung stellen und für die kommende Nacht bereit zu halten, dann hast Du das Recht, über einen solchen Gewaltakt entrüstet zu sein, solltest Du aber selbst einmal um 6 Uhr abends ankommen und kein anderes Zimmer frei sein, resp. werden, als dasjenige eines Gastes, der erst um 8 Uhr abreist, es aber noch nicht geräumt hat, beklage Dich über Rücksichtslosigkeit gegenüber Deiner werten Persönlichkeit.

41. Reisest Du mit Hotel-Coupons, dann verschweige dies fein säuberlich; suche zuerst 10% an der Rechnung abzumarkten, ist Dir dies gelungen, dann bringe die Coupons, von denen der Wirt der Reisefirma weitere 10% abzulassen hat, ans Tageslicht. Du hast auf diese Weise den Wirt um seinen ganzen Profit gebracht, das thut aber nichts; die Ehre, Dich zu seinen Gästen zu zählen, genügt ihm vollständig.

42. Desgleichen zeige Dich entrüstet, wenn Du Deine Rechnungen mit Checks bezahlst und man Dich nach dem dazu gehörigen Kreditbrief fragt. Man setzt dadurch einen Zweifel in Deine Ehrlichkeit, den Du Dir nicht gefallen zu lassen brauchst.

43. Wenn Du den Wirt nach einem guten Hotel in der Gegend Deines nächsten Reisezieles fragst und er gibt Dir eine Empfehlung mit, dann steige in einem andern Hotel ab, unterlasse aber nicht, Deinem Wirt mitzuteilen, dass Dir von seinem Kollegen ein anderes Hotel empfohlen worden. Es trägt dies viel dazu bei, die Freundschaft und Kollegialität unter den Wirten zu fördern.

44. Bei Abreise versäume nicht, die Rechnung zu beanstanden, mache, wenn immer möglich, vor andern Gästen deswegen Skandal; wirf mit Betrüger, Geldschneider etc. um Dich und erkläre dem Wirt, Du werdest nie wieder bei ihm einkehren und alle Bekannten vor ihm warnen.

Schlusswort. Hast Du alle diese Regeln getreulich befolgt und kehrst zu Deinen Penaten zurück, sei überzeugt, dass, wenn Du alsdann eine innere Befriedigung über den Verlauf Deiner Reise empfindest, dies nicht minder bei andern der Fall ist, Dich wieder zu Hause zu wissen.